

LOBENSTEIN, U. (1987): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Großschmetterlinge. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 40: 1-26.

LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis. 2. Fassung, Stand 1.8.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24: 165-196.

MEINEKE, T. (1984): Untersuchungen zur Struktur, Dynamik und Phänologie der Großschmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) im südlichen Niedersachsen. – Mitteilungen zur Fauna und Flora Süd-Niedersachsens 6: 453 S.

THEUNERT, R. (2001): Pflege- und Entwicklungsplan „Niedersächsischer Drömling“ – Schmetterlinge und Bockkäfer. – Ökologieconsult-Schriften 4: 3-124 + Anhänge.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 61 (2008): 141-143

Brutversuch des Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Nordkreis Peine



Abb. 1: Schwarzkehlchen ♂
2.6.2004 am Scharreler Weg, ca.
1 km W Brelingen. An einem
nicht gemähten Gartenrand
(Koordinaten 455217, Karte 1 :
50.000, L 3524). Brutplatz auch
2007 bestätigt. Photo und Infor-
mationen: Helmut Wiskow, 30900
Brelingen.



Abb.2: Aufenthaltsgebiet am Fuhsetal
Abbensen-Dollbergen. 14.6.2008. K 321, Bild
3 A. Ehemalige Weide als Abstellplatz landwirt-
schaftlicher Geräte. Blick nach W mit Reihewald
im Hintergrund. Photo: H. Oelke

Zwischen 20.4. und letztmalig 30.7.2008 konnte zwischen Abbensen, Kr. Peine und Dollbergen, Region Hannover unmittelbar am Südrand des dortigen Fischgebietes (Quellhorizonte des östlichen Fuhsetal) ein Paar Schwarzkehlchen beobachtet werden. Die Vögel konzentrierten sich auf eine aufgelassene ehemalige Weidefläche direkt neben einem Pferdekoppel-Areal. Das Dach eines unbenutzten Weideschuppens, Koppelpfosten, die Spitzen einer Linde und eines Holundergebüsches und Aufsätze abgestellter Landwirtschaftsgeräte (Kartoffelroder, Eggen, Anhänger, Bewässerungsrohre) (Abb. 1) boten dem ♂ ideale Gesangswarten. Das ♀ machte sich relativ rar und war nur sporadisch auszumachen (so am 11.5., 18.5., 21.5., 14.6., 16.6., 26.7.(im Kartoffelacker gegenüber, Abb. 1)). Als sich am 11.5. und 18.5.kurzfristig das ♂ mit Futter im Schnabel zeigte, lag die Vermutung der Fütterung eines brütenden ♀ oder sogar von Jungvögeln im Umfeld eines nahen Nestes nahe. Trotz längerem Ansitz und schließlich Nachsuche unter dem brennelverwachsenen Gerätehaufen ließ sich ein Nestfund nicht erbringen. Wenn überhaupt, war der mögliche Neststandort nach Abtransport der meisten Geräte vor dem 14.6. entfernt.

Das S.-Vorkommen entdeckte am 20.4. die Verfasserin. Es wurde weiterhin bestätigt von Mitgliedern des NABU Hannover (M. Firnhaber, I. Kreie, E. Wolfart) und W. Dierk, Soßmar.

Zur Vegetation des potentiellen Neststandortes: *Dactylis glomerata* 1.4-2.5), *Poa pratensis* +, *Festuca pratensis* +.2, *Hypericum perforatum* +.1, *Cirsium arvense* 2.1, *Myosotis arvensis* +.1-+.2, *Alchemilla ptarmica* +.2, *Chenopodium album* +.2, *Taraxacum vulgare* +.2, *Plantago lanceolata* +.2, dazu 2 nichtblühende, unbest. Compositen. Ein asphaltierter Feldweg aus dem Dorf Abbensen, Gemeinde Edemissen endet direkt vor dem Gebiet, das auf einem sacht ansteigenden östlichen Hang des Fuhsetals liegt. Im Umfeld des S.-Vorkommen hatten Dorngrasmücke, Feldlerche, Bach-, Schafstelze je 1 Revier bezogen. Im Bereich der beiden Pferdekoppeln waren 8-12 Rabenkrähen und gelegentlich auch 2 Kolkkraben Nahrungsgäste. Graureiher der bei Dollbergen gelegenen Kolonie überflogen regelmäßig das Gebiet und standen in den Wiesen. Das frühere Vorkommen des Brachvogels ist in diesem Gebiet seit Jahren erloschen.

Das S.-Vorkommen 2008 ist der erste Hinweis **nach 54 Jahren** auf ein Brutvorkommen – nach einem Brutnachweis 1954 zwischen Meerdorfer Mühlenberg und Zweidorfer Holz am Rand eines Straßengraben (OELKE 1963). Nur sporadische Beobachtungen sind zwischenzeitlich überliefert, so an Bahndämmen an der der damaligen Zuckerfabrik Peine, Südstadt Peine (1961, J. Bening). Weitere Beobachtungsgebiete wie Teichgebiet Lengede-Broistedt, ehem. Schachtgelände Peine-Telgte, Wendesser Moor, Kiesgrubengelände Wehnsen-Ölheim, Wense-Rüper, Luhberg Peine, Wendesser Moor, Eltze-Wiedenrode vgl. OELKE (a.a. O.). Bei Japannetzfängen in der EXPO-Schilfkläranlage Gadenstedt gelangen am 8.10.2004 beim abendlichen Schlafplatzeinflug Fang und Markierung eines diesjährigen Schwarzkehl-♂ (Flügel 65 mm, 15,1 g, HE U 014 917, 19:30 h). Ein mögliches Vorkommen im/am ehemaligen Industriegebiet der aufgelassenen, zwischenzeitlich abgewickelten Ilseder Hütte 1-2 km N konnte nicht bestätigt werden, so daß auf einen überraschenden Durchzügler geschlossen wird.

(OLDEKOP et al. (2006) zitieren für 2005 einen Hinweis von Hermenau auf ein Paar bei Klein Ilsede. Die sporadischen Feststellungen aus dem Raum Hannover (WENDT 2006) berühren nicht das Peiner Gebiet. Der Höhepunkt des Schwarzkehlchen-Auftretens im südöstlichen Niedersachsen lag in den 1950er Jahren (SCHOPPE 2006) (s. Brutbiologie, Verhalten, Überwinterungen). Wie spärlich Schwarzkehlchen im Bördenbereich von Niedersachsen vertreten sind, ist gut der großen Zusammenfassung von ZANG (2005) zu entnehmen. Ob das Auftreten in Zusammenhang mit der Nordausbreitung der Art nach Skandinavien zu sehen ist (WIRDHEIM 2008), muß vorerst dahingestellt bleiben.

Schrifttum

- OELKE, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Ein ökologisch-siedlungsbiologischer Beitrag zur Avifauna Niedersachsens. Diss., p. 511-512. Göttingen.
- OLDEKOP, W. (2006): Avifaunistischer Jahresrückblick auf 2005 für die Umgebung Braunschweigs. Milvus 24: 1-24.
- SCHOPPE (2006): Die Vogelwelt des Kreises Hildesheim. Hier: p. 408-411.
- WENDT, D. (2006): Die Vögel der Stadt Hannover.
- WIRDHEIM, A. (2008): Nytt klimat – nya fåglar? Vår Fågelvärld 67(4): 6-12.
- ZANG, H. (2005): Schwarzkehlchen *Saxicola torquata* (L., 1756). In: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen (Hrsg. H. Zang, H. Heckenroth & P. Südbeck), P. 101-112. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen Sonderreihe B 2.9. Hannover.

Anschrift der Verfasser. Evamarie Niebuhr, Zum Eichholz 75, D-31228 Peine-Vöhrum, Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine

Beitr. Naturk. Niedersachsens 61 (2008): 143-147

Die aktualisierte Flora vom Meerdorfer Holz (Kreis Peine, Stand 2008)

VON
Jürgen Feder

Summary

455 species of spontaneous vascular plants of the Meerdorfer Holz (district of Peine, Lower Saxony) are presented (recently detailed mapped between 2005 and 2008b), their distribution and also the locations of the remarkable species (especially 55 species of the red data book Lower Saxony/Bremen and 25 species of its appendix).

Zusammenfassung

Mitgeteilt werden die Nachträge der nun mehr 455 im und am Meerdorfer Holz (Landkreis Peine) zwischen 2005 und 2008 notierten wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen (Feder 2008b), ihre Häufigkeit und die Wuchsorte der bemerkenswerten Arten (besonders die 55 Arten der Roten Liste sowie 25 Arten des Anhangs).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Niebuhr Evamarie, Oelke Hans

Artikel/Article: [Brutversuch des Schwarzkehlchens \(torquata\) im Nordkreis
Peine 141-143](#)